

VII, 17. IV, 5, 13, 8. Vâg. 17, 96. «Sie neigen sich, wie zu Umarmungen schöne lächelnde Frauen, zu Agni: die Tropfen der Butter erreichen die Flammen und liebend empfängt sie G'âtavedas.» Die glänzenden Fetttropfen der ausgegossenen Spende sind die Bräute, welche Agni im Auf lodern der Flamme liebeglühend empfängt. Hier ist natürlich von keinem anderen Agni die Rede als vom Feuer des Altars. Die Beziehung auf den mittleren Agni, das Feuer der Luft wurde aber dadurch erreicht, dass man die Tropfen für Regentropfen nahm. Über die Beziehung (linga) des ersten Verses desselben Liedes, Samudrât u. s. w., welchen J. auch auf Agni beziehen zu können glaubt, sind die Comm. un schlüssig, wie über das ganze Lied, doch findet sich auch die richtige Erklärung auf das Ghr̥ta: aus dem Meere stieg die süsse Welle u. s. w. Zu samanam vrgl. unten IX, 40. X, 12, 17, 2. Zu W. नस् s. IV, 15, sie ist im Rv. nicht selten gebraucht (I, 24, 7, 7. VIII, 8, 3, 14. IX, 4, 4, 3. — 5, 4, 3.) häufig mit सन् (II, 2, 5, 8. IX, 4, 1, 4. 4, 8. — 5, 7, 5. X, 5, 4, 13). Die zweite Brâhmanastelle s. Ait. Br. 1, 1.

VII, 18. I, 22, 8, 46. Ath. IX, 29, 8. Unter dem «beschwingten Vogel des Himmels» ist hier wie X, 11, 21, 3 सुपर्णो ऋक् सवितुर्गृह्णान् der Sonnenball verstanden, vrgl. Vâg. 12, 4. Indem Garuḍa wohl nur eine Verstümmelung von garutmat ist, das ihm ja auch später noch als Name verblieb, muss er in seinem Ursprunge als die Sonnenkugel verstanden werden. So ist er in Vishnus Genossenschaft gleichsam der Träger der Erinnerung an des Gottes vormaliges Gebiet.

VII, 19. Zu der ersten Erklärung des Wortes gibt der Rv. selbst in einem Wortspiele Anleitung VI, 1, 15, 3 विश्वा वेद् जनिमा ज्ञातवेदाः ebenso zu der dritten III, 1, 1, 20 जन्मजन्मन्निहितो ज्ञातवेदाः. Gleichwohl wird sich nicht bezweifeln lassen, dass das Wort auf vedas, Habe, Besitz zurückgeführt werden muss: der dem alles was ist gehört, Allbesitzer.

VII, 20. X, 12, 37, 1. Zu der Erklärung von açva s. I, 12. Die Lieder an G'âtavedas sind gewöhnlich in volleren, feierlicheren Metren abgefasst, weshalb diese dreitheilige Gâjatrastrophe in der That die einzige in ihrer Art ist.

VII, 21. Die Erklärung von Vaiçvânara durch W. नी ist